

Aus-Gewogen

Gewidmet unseren Medien und unserer  Landesregierung

von Leonhard Fritze

Ich geb's zu: In Geographie und Geschichte war ich keine besondere Leuchte. Deswegen habe ich rasch im Internet nachgeschaut: Es gibt etwa 190 Staaten auf dieser Welt.

Das Weltbild, welches uns die Gesamtheit der Schweizer Medien sehr oft vermittelt, beschränkt sich auf eine kleine Auswahl dieser Staaten. Mir fehlen momentan noch die genauen Zahlen - doch vermute ich, dass der Staat Israel ein größeres Gebiet umfasst als China, Russland, Sudan, Tibet und Südamerika zusammen. Kein Wunder also, dass alle von Annektion sprechen.

Wie gesagt war ich in verschiedenen Fächern eher eine Banause. Aber vielleicht können mir die Schweizer Medien helfen, die rechten Verhältnisse wieder herzustellen?

Gemessen an den Schlagzeilen, welche Israel täglich gewidmet werden, muss dies fast das größte Land der Welt sein, meine ich.

Nun - vielleicht gibt es ja Gründe dafür. Mehrere. Einer davon ist sicher, dass Journalisten nichts zustößt - egal wie schlecht sie über den Nahen Osten, Israel betreffend, recherchieren und auch egal, wieviel Unwahres sie wissentlich verbreiten. Rein zufällig zu Lasten Israels natürlich. Die überdurchschnittlich hohe Lebenserwartung dieser Journalisten ist ja eigentlich ein sehr gutes Indiz für Israels relative Friedfertigkeit.

Also ich bin irgendwie der Auffassung, dass den Konsumenten der Schweizer Medien noch andere Dinge interessieren täten. Aktuell zum Beispiel, ob Putin (wer war das noch gleich?) vielleicht in einen der größten Kinderschänderringe involviert ist. Könnte ja sein. Ich meine, warum sollte er sonst im Regierungsgebäude einen wildfremden Knaben unsittlich berühren?

Und wenn die Medien dann schon über den Kreml recherchieren - ich glaube in Belgien wäre weiteres Potential vorhanden. Was tun, wenn die Polizei nicht ermitteln darf, weil es von höchster Stelle verboten wird? Dann müssen sich doch die Medien mächtig ins Zeug legen für die Gerechtigkeit. Wenigstens den Nahen Osten betreffend glauben Journalisten, dies unentwegt tun zu müssen.

Was mich auch bedrückt, ist, dass die UNO trotz rechtzeitiger Information und Warnung zuschaute und nichts unternahm, als in Ruanda Hunderttausende abgeschlachtet wurden. Na gut, das ist ja lange her. Nicht so lange her wie der Sechstagekrieg.

Ja, und dann würde es ein überaus breites Publikum brennendst interessieren, ob das denn nun wirklich stimmt, dass in Klöstern in der Gegend des Balkan ranghohe Kriegsverbrecher - und vielleicht gar gesuchte Terroristen - ver-

steckt und durchgepäppelt werden. Gegen gutes Geld? Na, ich meine, viele von uns sind doch Kirchgänger und müssen ein Recht auf Informationen haben. Informationen auch über die Irrlehren und Greuelthaten der Kirchen. Aber 100 Millionen Mordopfer dürfen nicht zum Thema gemacht werden: Man könnte Papi ja vergraulen, und dann gibt's Schelte. Ich hoffe, das Zeitalter der Aufklärung findet baldigst seine dringend nötige Fortsetzung.

Oh, da fällt mir ein: Eine Top-Terrororganisation beschwert sich über die schlechte und ablehnende Resonanz, die Ihnen von ihren Opfern zuteil wird. Ist doch irgendwie gemein: Da bombt man sich in die ersten Ränge bei den Suchmaschinen, und keiner findet das toll. Vielleicht nützt es, wenn man jetzt die Weltgemeinschaft um Hilfe anruft. Vielleicht gibt es bei der Zielsetzung ja Übereinstimmungen und die Weltgemeinschaft reicht Hand zu einer Näherrückung der Endlösung. In diesem Zusammenhang würde es den Medienkonsumenten bestimmt interessieren, wieweit denn die Geschichte schon gefälscht worden ist und wer das bezahlt. In völliger Leugnung jeglicher Geschichte wird behauptet: "Das Land Palästina ist ein 'Islamischer Heiliger Besitz',..." Es würde auch interessieren, welcher Personenzirkel innerhalb der Medienlandschaft bestimmt, welche Meldungen verbreitet werden und welche nicht. Und in welchem Ranking.

Es gäbe so Vieles, was kritische Zeitgenossen gerne wissen möchten. Auch, warum zum Beispiel vom Schweitzer Radio die Frage gestellt werden darf, was genau an Raketenbeschuss denn so schlimm sei.

Ja ja, Raketenbeschuss ist dann NICHT schlimm, wenn es lediglich Juden trifft. Sprengen Palästinenser (waren es Palästinenser oder waren es Israelis?) eigene Strandsleute in die Luft, werden rasch alle Spuren für die Ermittlung beseitigt und das palästinensische Fernsehen gibt den Israelis die Schuld für die Explosion. Das gibt einen guten Knüller (= Zeilengeld) und der Westen mit seinen Medien saugt das gierig auf und leistet so einmal mehr einen Beitrag zum Klimawandel. Ein Klimawandel, der die finale Ausrottung allen jüdischen Lebens weltweit zum Ziel hat. Zentrales Ziel der Hamas-Charta ist die totale Zerstörung des Staates Israel (Jihad). Kann man sehr leicht nachlesen, wenn man Internet hat. Hat das Bundeshaus schon Internet? Dass die Schweiz keine Bombardierungen, keine Fliegeralarme, Feuerstürme, Evakuationen erlebt hat, und dass die Schweiz keine Erfahrung hat im Zuordnen von Leichenfetzen - das spürt man bei jedem Schritt, den man in diesem Lande tut.

Dann würde es den Medienkonsumenten brennend interessieren, was die Politiker und Kirchenführer unserer Länder dagegen unternehmen. Gegen diese Klimaverschlechterung. Was die Politiker und Männer der Kirche vor 70 Jahren getan und gelassen habe, das wissen wir ja.

Themen gibt es mehr als genug. Vielleicht gilt es, auch die weltweit zunehmende Christenverfolgung mal genauer auszuleuchten. Natürlich sind das alles keine Schurkenländer. Es kann gemordet werden, was das Zeug hält. So richtig in Wallung kommen die mediendeformierten und gelangweilten Durchschnittsgemüter erst dann, wenn irgendwo ein israelischer Wimpel zu sehen ist: "Das darf doch nicht sein... - gibt's die immer noch?!"

Doch Schweigen ist schön. Wegschauen auch. Und immer waren es hinterher die anderen.

Gewogen und zu leicht befunden?

Jetzt dämmert es mir, warum stets von 'Besatzung' gesprochen wird: Jeder Jude, und sei es bloß ein einziger, der in Israel lebt, ist einer zuviel und somit ein Besatzer. Ein Besatzer nicht aufgrund der aufgezwungenen (!) Verteidigungskriege, sondern weil es keine Juden geben darf unter dem Banner Allahs.

Nebenbei ist damit die zwar päpstliche, aber dennoch (oder: deshalb) falsche Behauptung widerlegt, Allah und der Gott der Bibel seien identisch.

Erstaunlich ist nur, dass viele Medien und Regierungsvertreter die nachweislich falsche Wortwahl 'Besatzer' verwenden. Warum dieses? Einerseits wohl deshalb, weil besagte Kreise an einem Schwarz-/Weiß-Denken-Syndrom zu leiden scheinen: Differenzieren belastet und würde das Weltbild umstoßen, in welches sich diese Kreise geflüchtet haben. Und andererseits wohl auch darum, weil höchste Instanzen nichts dagegen haben, wenn im Nachkriegseuropa heute wieder ein bisschen Reichspropaganda betrieben wird.

Ein Jude lebt irgendwo auf diesem Planeten. Somit ist er ein Besatzer?

Es gibt etwa 190 Staaten auf dieser Welt. Doch nur einer stört wohl ernsthaft den Weltfrieden: Israel. Ist schon eine feine Sache, wenn man für alle Probleme der Welt eine nette Projektionsfläche besitzt: Israel - der Sündenbock.

Der Mörder ist immer ein Jude?

Das christlich-westliche Denken hat sehr merkwürdige Blüten hervorgebracht: Stete Sympathie mit Judenverfolgung und Terror, Bekämpfung der Quelle des christlichen Glaubens, betonter Hang zur Selbstzerfleischung und selektive Toleranz bis zum Abwinken.

Sich auf die Seite des Täters zu stellen offenbart Charakterzüge, hat aber Tradition.

Leonhard Fritze 8228 Beggingen, 4. Juli 2006

Erschienen auf
www.projekt-j.ch
und
www.interfax.ch

als Mail verschickt an Redaktionen, die Departemente und Private